

Ölheizungsverbot wäre falsches Signal!

UMWELT Energiehandel fordert offene und pragmatische Diskussion zur Erreichung der Klimaziele.

Das von Bundesminister Andre Rupprechter kürzlich ins Spiel gebrachte „Aus“ für Ölheizungen basiert auf einem vom Ministerium in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten der Universität Wien. „Leider unterlassen die Verfasser des Gutachtens eine ganzheitliche Betrachtung des Themas. Die getroffenen Annahmen und Schlussfolgerungen sind falsch. Die Perspektivenlosigkeit beratender oder ideologisch geprägter Experten darf nicht zu falschen, für die Bevölkerung negativen Entscheidungen führen“, stellt Jürgen Roth, WKÖ-Vizepräsident und Obmann des österreichischen Energiehandels, klar.

Er kritisiert, dass das geplante „Aus“ für Ölheizungen nachweislich fortschrittfeindlich wäre, da gerade im Bereich der Brenntechnologie in den nächsten Jah-

ren enorme innovative Entwicklungen zu erwarten sind. Außerdem stellt das geplante Verbot von Ölheizungen für Roth zudem einen unverhältnismäßigen Markt Eingriff und eine Gefährdung der Stabilität im Energiemarkt dar. „Das Verbot wäre sowohl für Kesselhersteller, Energiehändler, Rauchfangkehrer als auch Installateure fatal und vernichtet zehntausende Arbeitsplätze in Österreich“, so Roth weiter.

Der heimische Energiehandel fordert daher in einem offenen Brief an Minister Rupprechter eine offene und faire Diskussion für eine effiziente Klimapolitik unter Einbeziehung aller Energieträger. „Denn nur ein ausgewogener Energiemix stellt eine effiziente Energieversorgung sicher“, unterstreicht auch die Obfrau des Tiroler Energiehandels, Monika Wessiack.



Geld zurück für Christkindln

Ab nächsten Donnerstag, den 1. Dezember, ist es wieder so weit: Das große Ö3-Christmas-Shopping geht in die nächste Runde und Ö3 und der österreichische Handel zahlen mehrmals täglich die Weihnachtseinkäufe der Österreicherinnen und Österreicher. Damit haben auch heuer wieder alle Christkindln und Weihnachtsmänner die Möglichkeit, ihr Weihnachtsbudget aufzubessern. Und: Ö3, die Wirtschaftskammer Österreich und der österreichische Handel tragen gemeinsam bereits zum neunten Mal zu einem positiven gesamtwirtschaftlichen Effekt für die österreichische Wirtschaft bei. Nähere Informationen zur Aktion gibt es im Internet unter den Adressen WKO.at/tirol/handel oder oe3.orf.at/promo.



Von den rund 5.000 Tiroler Betrieben ist bereits die Hälfte nach den Kriterien der „Hotelstars Union“ klassifiziert.

Hotel-Klassifizierung: Der Wert der Sterne steigt!

HOTELLERIE Die HSU-Sterne sind eine wichtige Säule für den Qualitätstourismus und ein Erfolgsmodell für Europa. „Tirol ist immer noch Vorreiter“, weiß Mario Gerber.

„Ich bin ein leidenschaftlicher Verfechter der Sterne“, gesteht Mario Gerber. Der Esprit, mit dem der Obmann des Fachverbandes Hotellerie in der WK Tirol seine Begeisterung für die „zackige“ Hotelklassifizierung festhält, zeigt sich an zahlreichen „Fronten“ seines Lebens. Im Kühtal etwa, wo er als Besitzer der Gerber Hotels ganz faktisch nach den Sternen greift und mit dem Hotel „Mooshaus“, dem einzigen 4-Sterne-Superior-Betrieb, ein Alleinstellungsmerkmal genießt. „Ich bin fest davon überzeugt, dass die Sterne in den nächsten Jahren ein Wertigkeit gewinnen werden. Qualität rückt immer mehr ins Zentrum und Qualität wird über die Sterne kommuniziert“, so Gerber.

Eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art

Es ist eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art, die

hinter diesen Sternen steckt. An ihrem Beginn stand die Angst vor einem europäischen Qualitätssicherungssystem, das – ähnlich der Gurkenkrümmung – mehr von bürokratischen denn von praxistauglichen Kriterien bestimmt wird. „Mir war wichtig, dass das System von der Branche selbst eingeführt wird“, hält Klaus Ennemoser fest. Der langjährige Obmann des Fachverbandes Hotellerie in der WKÖ war federführend daran beteiligt, dass die EU die Zukunft der Hotel-Klassifizierungen nicht in die Hände internationaler Standardisierungsorganisationen legte, sondern einer Vereinigung nationaler Hotelverbände anvertraute.



„Die Qualität rückt immer mehr ins Zentrum und Qualität wird nicht zuletzt über die Sterne kommuniziert.“

Mario Gerber

Vor dem Hintergrund wurde 2009 die Hotelstars Union (HSU) gegründet, mit 270 Kriterien der harmonisierte Rahmen für die Klassifizierung gesteckt und ab 2010 sukzessive umgesetzt. In relativ kurzer Zeit wurde die Sterne-Klassifizierung – 17 Länder sind zwischenzeitlich „dabei“ – zu einem touristischen Qualitätskompass, der anders als die subjektiv motivierten Bewertungsportale eine objektive und transparente Orientierungshilfe für die Gäste bietet. Für die Hoteliers wiederum

bedeuten die Sterne nicht nur eine qualitative Herausforderung. „Der Stern ist eine Marke und als solche geschützt“, hält Gerber fest. Nicht nur privat baut er da-

rauf, auch in seiner Funktion als Vorsitzender der Klassifizierungskommission in Tirol und Vertreter Österreichs in der EU setzt er sich für den Siegeszug der Sterne ein. „Je mehr Länder wir haben, desto mehr Kraft haben wir auch“, weiß Gerber. Dass der Staat Israel die HSU-Kriterien als Grundlage für die Klassifizierung der israelischen Hotels verwendet, ist ein Ausdruck für die Strahlkraft und Gerber sagt: „Die HSU ist ein europäisches Projekt. Damit international zu werden und in die Fernmärkte zu gehen, steht als Idee im Raum. Ich hoffe, das wird kommen.“

Von den rund 5.000 Tiroler Betrieben ist bereits die Hälfte klassifiziert, nach wie vor gilt Tirol als Vorreiter und Gerber setzt sich dafür ein, dass „das Produkt“ ständig weiterentwickelt wird: „Nur der Qualitätstourismus kann überleben.“ Und die Sterne weisen den Weg.

Freisprechfeier für Top-Industrielehrlinge

AUSGEZEICHNET Auf dem Innsbrucker Schloss Büchsenhausen wurden vergangenen Freitag zahlreiche „ausgezeichnete“ Nachwuchs-Fachkräfte geehrt.

Engagierte Fachkräfte sind die Basis für die erfolgreiche Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes. Vor diesem Hintergrund spielt die Lehrlingsausbildung eine ganz besondere Rolle: Auch heuer haben wieder 331 Lehrlinge eine Ausbildung in dieser Sparte begonnen.

Bei der traditionellen Freisprechfeier der Tiroler Industrie wurden vergangene Woche 65 junge Damen und Herren geehrt, die diese Ausbildung vor Kurzem bereits erfolgreich abgeschlossen und die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert haben.

Dazu gratulierten unter anderem auch WK-Präsident Jürgen Bodenseer: „Bildung und Qualifikation sind wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung und für die persönliche Zufriedenheit. Die ausgezeichneten Jungfacharbeiter haben gezeigt, dass sie sich engagieren und weiterkommen wollen. Diesen ‚Drive‘ müssen sie sich bewahren – es zahlt sich für sie aus.“



Spartenobmann Hermann Lindner (l.), WK-Präsident Jürgen Bodenseer (2.v.l.) und LSI Roland Teissl (r.) gratulierten den jungen Industrie-Fachkräften zu ihren hervorragenden Leistungen.

Und Spartenobmann Hermann Lindner ergänzte in Richtung der Ausgezeichneten: „Blicken Sie mit Optimismus in die Zukunft – jeder Einzelne von Ihnen trägt als engagierter, motivierter und ausgezeichneter Jungfacharbeiter wesentlich

zum Erfolg der gesamten Wirtschaft bei.“

WEBTIPP
wirtschaft.tirol
Mehr Fotos von der Freisprechfeier finden Sie auf wirtschaft.tirol.

WISSEN FÜR DIE WIRTSCHAFT

Fachausbildung Rechtskanzleissistent: 9.1.2017 bis 8.7.2017, WIFI Innsbruck, 1650 Euro.

Neues und Aktuelles aus dem Steuerrecht: 9.1.2017, WIFI Innsbruck, 105 Euro.

Endlich Zeit für: Englisch A1 – Anfänger Teil 2: 9.1. bis 27.3.2017, WIFI Innsbruck, 208 Euro.

Meisterkurs Platten- und Fliesenleger: 9.1.2017 bis 17.3.2017, WIFI Innsbruck, 3255 Euro.

Europäischer Wirtschaftsführerschein (EBC*^L): Stufe A: 10.1.2017 bis 21.2.2017, WIFI Innsbruck, 525 Euro.

Touch for Health – Informationsabend: 11.1.2016, WIFI Innsbruck.

Der süße Geschmack des Verkaufsabschlusses: 13.1.2017 bis 14.1.2017, WIFI Innsbruck, 450 Euro.

Verhandlungstechniken intensiv: 13.1.2017 bis 14.1.2017, WIFI Innsbruck, 350 Euro.

Weitere Infos und Anmeldung im WIFI: Tel. 0590905-7777, E-Mail: info@wkitirol.at oder online im Internet suchen und buchen unter tirol.wifi.at

